

# Inhalt

<b>1. Einleitung .....</b>	9
1.1 Das Interesse dieser Studie .....	9
1.2 Die theoretischen Grundlagen .....	10
1.3 Eine Besonderheit der Studie .....	11
1.4 Der Aufbau der Studie .....	12
1.5 Zusammenfassung .....	15
<b>2. Gewerkschaftliche Bildung .....</b>	17
2.1 Kurze Geschichte der gewerkschaftlichen Bildung in Deutschland ..	17
2.2 Aktueller Status und Herausforderungen in Praxis und Theorie am Beispiel der IG Metall .....	24
2.2.1 Transfer .....	30
2.2.2 Beteiligung .....	31
2.2.3 Transnationalisierung .....	33
2.2.4 Theorie .....	36
2.3 Das „Soziale“ als politische und pädagogische Bedingung in der gewerkschaftlichen Bildung –Ansätze der theoretischen Begründung .....	42
2.3.1 Ausdrucksweisen und Begründungen des „Sozialen“ .....	44
2.3.2 Wie die Kritische Theorie mit ihrer Konzeption des Sozialen und der Gemeinschaft die politische Bildung beeinflusst .....	47
2.3.3 Anthropologische Grundlagen der Herausbildung des Sozialen .....	53
2.3.4 Das Besondere der gewerkschaftlichen Bildung: Kooperatives und solidarisches Lernen im Hinblick auf gemeinsames politisches Handeln .....	58
<b>3. John Deweys Philosophie des Sozialen .....</b>	67
3.1 Philosophische Grundüberlegungen des Pragmatismus und die Bedeutung der Sozialität des Menschen .....	67
3.2 Das „Soziale“ als umfassende philosophische Kategorie .....	79
3.3 Der innere Zusammenhang von Bildung und Demokratie .....	85

3.4 Die Bedeutung der pragmatistischen Philosophie Deweys für die Gewerkschaft und ihre Bildung .....	93
3.4.1 Impulse für eine soziale Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft .....	97
<b>4. Deweys Potenzial für die Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der gewerkschaftlichen Bildung: Die Neubetrachtung bildungstheoretischer Begriffe und Schlussfolgerungen .....</b>	<b>101</b>
4.1 Erfahrung .....	102
4.1.1 Erfahrung und die Philosophie des „naturalistischen Humanismus“ .....	102
4.1.2 Erfahrung als gemeinsamer Handlungsprozess .....	111
4.2 Reflexion .....	122
4.2.1 Reflexion als Prozess des Forschens und der Bildung .....	122
4.2.2 Reflexion als Handlungsorientierung .....	129
4.3 Bewusstsein .....	140
4.3.1 Bewusstsein als Bedeutungsbewusstsein und Handlungsorientierung .....	140
4.3.2 Bewusstsein als Erkennen von Praxisrelevanz .....	155
4.4 Kritik .....	166
4.4.1 Kritik als praktische Ethik .....	166
4.4.2 Exkurs: Das „Kritische“ als politisches Bekenntnis am Beispiel von Peter Faulstichs „Kritisches-pragmatistischer Lerntheorie“ .....	177
4.4.3 Kritik als interaktive Klärung von Werten hinsichtlich politischer Ziele und Handlungsfolgen .....	185
4.5 Subjekt und Emanzipation .....	198
4.5.1 Subjekt und Emanzipation im Prozess sozialer Erfahrung ..	198
4.5.2 „Subjektorientierung“ als intersubjektive Bildung und gemeinschaftliche Emanzipation .....	216
4.5.3 Emanzipation der menschlichen Beziehungen in und durch demokratische Praxisgemeinschaften .....	229
4.6 Interaktion und Kommunikation in der gewerkschaftlichen Bildung ..	232
4.6.1 Die Bedeutung der Anderen im Lernprozess .....	232
4.6.2 Kooperatives Vorstellen lernen .....	250
4.7 Zusammenfassung wesentlicher Elemente eines pragmatistischen Bildungsverständnisses in der gewerkschaftlichen Bildung .....	271

4.7.1	Gewerkschaftliche Bildung ist interaktives und partizipatives politisches Lernen .....	272
4.7.2	Die Integrations- und Reflexionsmöglichkeiten eines pragmatistischen Bildungsverständnisses .....	280
<b>5.</b>	<b>Interaktion und politische Handlungsfähigkeit: Wirksamkeit, Aktualisierung und weitere Anwendungsmöglichkeiten eines pragmatistischen Bildungsverständnisses im Kontext sozialer Probleme und Konflikte .....</b>	<b>284</b>
5.1	Von der Theorie zur Praxis: John Deweys politisches Engagement für gewerkschaftliche und berufliche Bildung .....	286
5.1.1	Deweys Engagement für gewerkschaftliche Bildung in den USA am Beispiel des Brookwood Labor College .....	286
5.1.2	John Deweys Auseinandersetzung mit der deutschen Berufsbildung .....	295
5.1.3	Deweys bildungspolitische Aktivitäten und aktuelle Bezüge ..	307
5.2	Exkurs über die menschliche Freiheit in der kapitalistischen Wirtschaft und der Wirkung idealistischer Philosophie in der gewerkschaftlichen Praxis .....	311
5.3	Formen menschlicher Interaktion und Kooperation in politischen Konflikten: Ergänzungen und Aktualisierungen zu John Dewey ..	333
5.3.1	Das Zwischenmenschliche nach Martin Buber .....	334
5.3.2	Rainer Martens „politische Lebensteilung“ und die „konfliktive Verfassung des Lebens“ .....	343
5.3.3	Konfliktpartnerschaft bei Martin Buber und Rainer Marten. Relevanz für die gewerkschaftliche Bildung und Anschlüsse ..	351
5.3.4	Axel Honneth und das <i>Füreinander</i> als Kernidee des <i>Sozialismus</i> .....	357
5.3.5	Relevanz für die gewerkschaftliche Bildung und Anschlüsse ..	365
5.4	Weitere Anwendungsmöglichkeiten: Die Bildung demokratischer Gesinnung in Beruf, Wirtschaft und Gesellschaft und die Herausforderungen durch die Digitalisierung .....	374
5.4.1	Bedingungen eines demokratischen Verständnisses von Beruflichkeit .....	377
5.4.2	Bedingungen demokratischer Öffentlichkeit in Wirtschaft und Gesellschaft .....	387

5.4.3	Betriebliche Mitbestimmung als Beispiel situativer Praxisgemeinschaften und zwischenmenschlicher demokratischer Erfahrung .....	389
5.4.4	Kooperative Mitbestimmungsprozesse gegen politische Apathie .....	392
5.4.5	Freiheit im selbst- und mitbestimmten Handeln – Gefahren und Chancen der Digitalisierung .....	394
<b>6.</b>	<b>Schlussfolgerungen und Diskussion der Ergebnisse</b> .....	399
6.1	Kooperationsfähigkeit, Überzeugungswandel und soziale Handlungsmacht: Ein anthropologisch-pragmatistischer Zugang gewerkschaftlicher Bildung .....	399
6.1.1	Kontingenz als Normalfall: Der souveräne Umgang mit Unsicherheit, Kritik und Konflikten als Ziel gewerkschaftlicher Bildung .....	405
6.2	Ethische Implikationen eines pragmatistischen Bildungsverständnisses .....	407
6.3	Neue Perspektiven der wissenschaftlichen Erschließung „interaktionaler politischer Handlungsfähigkeit“ .....	409
<b>7.</b>	<b>Fazit</b> .....	421
<b>8.</b>	<b>Nachbetrachtung</b> .....	426
	<b>Dank</b> .....	436
<b>9.</b>	<b>Methodenanhang</b> .....	438
9.1	Methodenbeispiel 1: „Reflexion“ .....	438
9.2	Methodenbeispiel 2: „Hallo!“ .....	441
9.3	Methodenbeispiel 3: „Schnelle Befragung“ .....	444
9.4	Methodenbeispiel 4: Schaubild .....	447
9.5.	Methodenbeispiel 5: „Intermezzi“ .....	448
9.6	Methodenbeispiel 6: Sokratisches Gespräch .....	455
9.7	Methodenbeispiel 7: „Der Lösungsloop“ .....	457
9.8	Methodenbeispiel 8: „Blickwinkel“ .....	458
	<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	462
	<b>Literatur</b> .....	463
	Internet .....	489
	Weitere Internetquellen zu bestimmten Themenbereichen .....	494